

«Ich weiss, wie ich den Start erleichtere»

Text und Bilder **Raphael Briner**

Der Auftritt einer Branche an der Berufsmesse Zürich steht und fällt mit dem Auftritt der Lernenden. Für den diesjährigen Anlass im November hat der organisierende Zürcher Malermeister-Verband zum dritten Mal ein spezielles Training für die jungen Berufsleute durchgeführt. Wie ein Augenschein durch die «Applica» zeigt, haben die Bemühungen gefruchtet



Hahn im Gipsbehälter:
Daniel Malik zeigt Messebesucherinnen, wie man Stuckfiguren giesst.

Ginge es nach dem Andrang beim Gipsformen-Giessen, wäre Gipser-Trockenbauer ein typischer Frauenberuf. Daniel Malik und Christian Marra sind an diesem Freitagmorgen dauernd von Girls umschwärmt. Die beiden Lernenden von der Bonardi Gipsergeschäft GmbH und der R. Bischofberger AG helfen am Berufsmesse-Stand der Zürcher Maler- und Gipser-Regionalverbände Schülerinnen beim Herstellen von Engeln, Pferdeköpfen und vielen anderen Motiven aus Stuck.

«Es liegt an uns beiden, dass sich so viele Frauen für unseren Stand interessieren», sagt Malik grinsend, «und sie können Weihnachtsgeschenke für ihre Eltern machen.» Er hofft, dass sich

die eine oder andere darüber hinaus für das Metier des Gipserers interessiert. «Es wäre gut, wenn wir mehr Kolleginnen hätten, denn unser Beruf ist sehr kreativ», erklärt Malik.

«Sehen Sie mich an!»

Doch ist diese Tätigkeit nicht zu hart für Frauen, das Plattenschleppen zum Beispiel? Der schlanke Lernende meint dazu: «Sehen Sie mich an! Ich bin auch nicht breit.» Das Tragen von Gipsplatten sei reine Übungssache. Es gehe nicht um Kraft, sondern um Technik.

Im Vergleich zu 2013 stellt Daniel Malik mehr echtes Interesse der Schülerinnen und Schüler fest, welche die Berufsmesse besuchen. Letztes Jahr sei es oft nur darum gegangen, den von den Lehrern abgegebenen Fragebogen aus-

Der Maler-Gipser-Stand bewährt sich seit acht Jahren.





Yen-Nhi Luong am Farbfass, wo die Besucher Jo-Jos verzieren.

zufüllen. Eine Schülerin habe ihm sogar ihr Zeugnis gezeigt, um zu Fragen, ob die Noten für den Gipserberuf reichen würden, erzählt Malik, bevor er sich wieder den jungen Menschen beim Gipsgiessen zuwendet. Mit diesen kommt er dank der guten Vorbereitung an einem speziellen Kick-off-Anlass (siehe rechte Spalte) leicht ins Gespräch: «Ich weiss, wie man den Schülern den Start in die Unterhaltung erleichtert und ein Gespräch aufbaut.»

Neuer Besucherrekord

Viele interessante Gespräche hat auch Peter Mächler geführt. Der Malermeister ist als Vorstandsmitglied des Zürcher Malermeister-Verbandes (ZMV) zuständig für die Organisation des Messeauftritts der Maler- und der Gipserbranche. Es habe viel mehr Besucher gehabt als 2013, sagt er. Das beweisen die offiziellen Zahlen der Berufsmesse Zürich, der grössten derartigen Veranstaltung in der Schweiz. Mit über 48 000 Besuchern – davon rund 17 000 Schüler – wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

Vor allem am Dienstag- und Freitagvormittag sei der Maler-Gipserstand gut besucht gewesen, sagt Mächler. Am spannendsten sei aber der Samstag gewesen. «Da waren die Eltern dabei, und wir konnten im Dialog mit ihnen und ihren Kindern echtes Interesse feststellen sowie die nötigen Informationen liefern.» Bei den Schülern seien vor allem das «Förmliessen» der Gipser und das dekorieren von Jo-Jos im Farbfass

gut angekommen. Für letzteres ist während des Besuches durch die «Applica» Yen-Nhi Luong von der Max Schweizer AG zuständig. Zusammen mit den anderen beiden Lernenden Siro Grob (Biacchi AG) und Casandra Braun (Armin Hunziker AG) vertritt sie das Malergewerbe. Neben dem Farbfass werden den Besucherinnen und Besuchern auch dekorative Techniken gezeigt wie das ausmalen eines an die Wand projizierten Schlumpfes.

Der Dank des Chefs

Betreut werden die Lernenden an diesem Freitagmorgen von der selbstständigen Malermeisterin Myriam Murer und von Gipser Ivan Bonardi, der seinen Vater Marco vertritt. Ihre Aufgabe ist es, die Lernenden anzuleiten, Fragen der Schüler, Lehrer und Eltern zu beantworten sowie spezielle Techniken zu zeigen.

Insgesamt neun Berufsleute und 21 Lernende haben sich für die fünf Tage Berufsmesse sowie für den Auf- und Abbau des ZMV-Standes zur Verfügung gestellt. «Ich danke allen ganz herzlich», sagt Cheforganisator Peter Mächler. Ohne deren Einsatz wäre der gelungene Auftritt der Maler und Gipser nicht möglich gewesen.

Für nächstes Jahr planen die Zürcher Maler- und Gipsverbände im ähnlichen Rahmen. Eventuell wird die Fläche des 110 Quadratmeter grossen Standes etwas verkleinert. Dieser ist vor acht Jahren konstruiert und vom ZMV finanziert worden. «Er steht immer noch wie eine Eins», sagt Mächler. So wird der durch seine Höhe und attraktive Gestaltung weit herum sichtbare Stand auch 2015 viele Schülerinnen und Schüler – Gipser/innen und Maler/innen in spe – anlocken. ■



«Ich lerne Gipser/ Maler. Und du?»

Um die Lernenden auf ihren Einsatz an der Berufsmesse Zürich einzustimmen, führt der ZMV mit ihnen ein professionelles kleines Seminar an einem Abend durch.

«Hey, ich lerne Gipser/Maler. Und du?» Unter diesem Motto bereitet die Messe- und Verkaufstrainerin Simone Mächler-Fehr (Bild) die Jugendlichen auf ihren Auftritt vor, dieses Jahr zum dritten Mal. Es brauche «lässige Typen», welche die Leute in den Stand hineinholten, sagt sie. Nicht gefragt sind etwa der «Wachtposten» (an die Wand gelehnt, Arme verschränkt), «das gemütlich plaudernde Grüppchen» oder der «Nervöse» (der nicht weiss, wohin mit seinen Händen). Ziel ist es, den Lernenden Informationen und Techniken zu vermitteln, die ihnen helfen, an der Messe souverän und zielgerichtet aufzutreten. Das geschieht in der Theorie, mit dem Aufzeigen von guten und schlechten Beispielen sowie in Rollenspielen als praktische Übungen.

85 Prozent der Besucher trafen nach der Messe eine endgültige Entscheidung, ob sie etwas Konkretes in Richtung eines Berufes unternähmen, sagt Simone Mächler-Fehr. Da lohnt es sich, gut vorbereitet zu sein.

Fehr Agentur

Rahnstrasse 18
9450 Altstätten
071 755 57 64
office@fehragentur.ch